

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

Umweltbericht EAV 2006

1. Einführung

Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kürzlich hat der UNO-Klimarat seinen Bericht über die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels publiziert. Danach werden wir die Folgen der Klimaerwärmung drastisch zu spüren bekommen: Dürren und Hunger werden in den südlichen Zonen zunehmen, Hitzewellen und Überschwemmungen vermehrt die nördlichen Regionen und die Küstengebiete heimsuchen. Der Bereich der Alpen gehört zu den Regionen, die besonders vom Klimawandel betroffen sein werden. Die Weltgemeinschaft ist nun gefordert, der Klimaerwärmung entschlossen mit Massnahmen zur Reduktion ihrer CO₂-Emissionen entgegenzutreten. Der Klimawandel wird eine der ganz grossen Herausforderungen sein, der sich die Menschheit stellen muss. Auf nationaler Ebene wird auch die Bundesverwaltung ihren Teil zur Verminderung des CO₂-Ausstosses leisten müssen. Ich bin überzeugt, dass der Bund mit RUMBA bereits über ein Instrument verfügt, mit dem die Umwelt belastenden Auswirkungen verringert werden können.

Der neue Umweltbericht weist uns auf die Schwachstellen in der Umweltbilanz der EAV hin. So hat der Stromverbrauch wie bereits in den vergangenen 3 Jahren wiederum zugenommen. Und dies trotz verschiedener Sparmassnahmen. Auch der Wasserverbrauch ist 2006 noch einmal etwas

höher ausgefallen. Dieses Ergebnis ist insofern nicht überraschend als wir in unserer Umweltbilanz seit einiger Zeit mit einem grundsätzlichen Problem zu kämpfen haben: Die Zahl der Mitarbeitenden der EAV nimmt seit Jahren stetig ab, die Infrastruktur kann aus betrieblichen Gründen jedoch nicht oder nicht im gleichen Umfang reduziert werden. Dasselbe gilt auch für die gemeinsam genutzten Räumlichkeiten der EAV. So müssen Cafeteria, Loge, Eingangsbereiche etc. auch "betrieben" werden, wenn unser Amt weniger Mitarbeitende beschäftigt. Dies hat zur Folge, dass der Ressourcenverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter zunimmt. Dieser Entwicklung müssen wir dringend mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise einem besonderen Raumnutzungskonzept, entgegenwirken.

Auf der anderen Seite möchte ich den markanten Rückgang beim Wärmeverbrauch besonders positiv hervorheben. Auch beim Papierverbrauch und beim Abfall hat sich die Umweltbilanz gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. In diesen Bereichen haben unsere ökologischen Bemühungen folglich Früchte getragen.

Für Ihren persönlichen Beitrag danke ich Ihnen allen und zähle auch im laufenden Jahr auf Ihre Unterstützung des Projektes RUMBA.

Der Direktor
Lucien Erard

2. Die EAV und ihre Umweltauswirkungen

2.1 Unser Amt

Nach Artikel 105 der Bundesverfassung ist die Herstellung, Einfuhr, Reinigung und der Verkauf gebrannter Wasser Sache des Bundes. Die Aufgaben, die sich aus dieser Kompetenzregelung ergeben, sind der EAV übertragen. Diese ist verpflichtet, den schädlichen Auswirkungen des Alkoholkonsums Rechnung zu tragen. Grundpfeiler der Alkoholpolitik ist die steuerliche Belastung von Trinkalkohol.

Durch die Verteuerung der Spirituosen wird der Konsum vermindert. Um die alkoholpolitischen Ziele zu erreichen, reguliert und überwacht die EAV die gewerbliche und bäuerliche Herstellung von Spirituosen sowie den Handel mit Spirituosen. Die Alcosuisse, ein Profitcenter der EAV, versorgt die Schweizer Wirtschaft mit Ethanol (Sprit). Dieser Rohstoff wird in der chemischen und in der pharmazeutisch-kosmetischen Industrie verwendet.

Die EAV verfügte 2006 über einen Bestand von rund 146 Etatstellen. Sie beschäftigte insgesamt 165 Mitarbeitende. Der Bestand nahm gegenüber dem Vorjahr um 3 Stellen ab. Drei Viertel der Arbeitsplätze sind in den 2 Gebäuden der EAV an der Länggassstrasse 31 und 35 untergebracht. Die übrigen Arbeitsplätze entfallen auf die beiden Betriebe der Alcosuisse in Schachen und Delémont und auf die Mitarbeitenden des Aussendienstes. Im Gebäude an der Länggassstrasse 35 wird auch ein Labor für chemische Analytik betrieben.

2.2 Umweltauswirkungen

Bei den Umweltauswirkungen muss unterschieden werden zwischen der vorwiegend administrativen Tätigkeit der EAV und den Dienstleistungen der Alcosuisse.

Die Aktivitäten der EAV wirken sich vor allem durch den Ressourcenverzehr auf die Umwelt aus. Dabei ist der Energieverbrauch von grosser ökologischer Bedeutung. Besondere Umweltauswirkungen hat auch der Betrieb des chemischen Labors zur Folge (bspw. Entsorgung von Abfällen). Der Vollzug der Alkoholgesetzgebung hat nach Einschätzung der EAV im externen Bereich eher einen geringen Umwelteinfluss.

Wegen ihrer Produkte, Dienstleistungen und Infrastruktur entfalten sich die Umweltauswirkungen der Alcosuisse dagegen vor allem im externen Bereich. Die Alcosuisse setzt in der Schweiz jährlich rund

400'000 Hektoliter Ethanol zu 100 Volumenprozent um. Mit der Beschaffung, die zu rund 2/3 im Ausland erfolgt, und mit der Distribution des Rohstoffs sind erhebliche Umweltauswirkungen verbunden. Die beiden Betriebe der Alcosuisse in Schachen und Delémont, die zusammen über eine Lagerkapazität von 300'000 Hektoliter Ethanol verfügen, sind vor allem unter dem Aspekt der Infrastruktur-Sicherheit und der Emissionskontrolle (Verdampfungsverluste) für die Umwelt von Bedeutung.

2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das Umweltmanagement der EAV strebt in erster Linie den effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen an. Dabei steht die Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs durch technische Massnahmen wie durch Verhaltensänderungen bei den Mitarbeitenden im Vordergrund. Mit gezielten Aktionen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu umweltgerechtem Handeln animiert. Mit regelmässigen Informationen werden Umwelthanliegen in der EAV thematisiert.

Ab 1999 wurden die beiden Lagerbetriebe der Alcosuisse stufenweise ins Umweltmanagement der EAV einbezogen. So wurde in einem ersten Schritt im Betrieb in Schachen (1999) und später im Betrieb in Delémont (2001) mit der systematischen Erfassung der Energiedaten begonnen. Weiter wurden die durch Sprittransporte verursachten Umweltbelastungen geschätzt.

3. Unsere Umweltziele 2006

Um ihre ökologische Bilanz zu verbessern, setzte sich die EAV für das Jahr 2006 folgende Umweltziele:

1. Wir senken den Wasserverbrauch der EAV um 5%.
2. Wir senken den Stromverbrauch der EAV um 2%.
3. Wir führen im Herbst/Winter 2006 eine Informationskampagne durch, um den sparsamen Einsatz der Beleuchtung in den Räumen der EAV zu fördern.

4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Die hauptsächliche Umweltbelastung der Alcosuisse geht von den beiden Betrieben in Schachen und Delémont aus. Ein besonderes Umweltproblem stellt in diesen Betrieben die Verdampfung von Ethanol dar. Durch Verflüchtigung trägt Ethanol zur Bildung des gesundheitsgefährdenden bodennahen Ozons (sog. Sommersmog) bei. Um die bei der Lagerung auftretenden Verdampfungsverluste auf ein Minimum zu reduzieren, liess die Alcosuisse im Betrieb in Delémont eine Gasrückgewinnungsanlage installieren, die im Juli 2001 ihren Betrieb aufnahm. 2002 wurden mit der Anlage rund 14'000 kg rückkondensiert. 2005 konnten 30'166 kg Ethanol zurückgewonnen werden.

In der Folge wurde im Juni 2002 auch im Lagerbetrieb in Schachen eine Gasrückgewinnungsanlage in Betrieb genommen. Mit dieser Anlage wurden 2003 rund 11'500 kg Ethanol rückkondensiert. 2005 betrug die zurückgewonnene Ethanolmenge 23'500 kg und im darauf folgenden Jahr 16'400 kg Ethanol. Die Angaben über die Ethanolrückgewinnung im 2006 waren im Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts noch nicht verfügbar.

Durch die Inbetriebnahme der Gasrückführungsanlagen konnte die mit der Bewirtschaftung von Ethanol verbundene Umweltbelastung erheblich reduziert werden. So ging die Umweltbelastung je Tonne umgesetzten Alkohol 2003 um rund 40% zurück.

Dabei fiel der zusätzliche Stromverbrauch der Anlagen im Vergleich zur erzielten Ethanolrückgewinnung kaum ins Gewicht: Die Anlage in Schachen verminderte die durch VOC-Emissionen verursach-

te Umweltbelastung 2003 um rund 10'000 UBP (Umweltbelastungspunkte), der zusätzliche Stromverbrauch schlug dagegen mit einer Mehrbelastung von lediglich rund 1'000 UBP zu Buche.

5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Die Zahl der Mitarbeitenden der EAV betrug 2006, umgerechnet auf Vollzeitstellen, rund 146 und ging gegenüber dem Vorjahr um 3 Stellen oder rund 2% zurück. Die im Rahmen des Programms RUMBA vorgesehene Ausbildung in den Workshops erfolgte im Laufe des Jahres 2000. In den darauf folgenden Jahren thematisierte das Team RUMBA mit besonderen Kampagnen Umweltanliegen bei den Mitarbeitenden (2001: Eco-Drive-Kurse für Aussendienstmitarbeitende; 2002: Kampagne Energie sparen durch Treppen steigen; 2003: Stromsparwochen; 2005: Sensibilisierungskampagne Papierverbrauch).

Ende 2006 führte das Team RUMBA die Aktion "Licht sparen am Arbeitsplatz" durch. Die Mitarbeitenden der EAV wurden zum Auftakt der Kampagne mit einem Artikel auf "Intranews" auf das Thema aufmerksam gemacht. Anschliessend informierten

die Mitglieder des Teams die Mitarbeitenden ihrer Organisationseinheiten darüber, wie die Arbeitsplatzbeleuchtung sparsam und bedürfnisgerecht eingesetzt werden kann. Gleichzeitig erhielten die Mitarbeitenden in regelmässigen Abständen per Mail Tipps zum Stromsparen. Für ihre Aktion verwendete das Umwelt-Team das Umsetzungsmodul "Anschlagblätter" aus dem RUMBA-Angebot, das mit geringem Aufwand für die besonderen Bedürfnisse der EAV angepasst wurde. Positive Rückmeldungen zeigten, dass die Aktion bei den Mitarbeitenden gut aufgenommen wurde und zur Sensibilisierung beim Umgang mit der Beleuchtung am Arbeitsplatz beigetragen hat.

Im 2006 beteiligte sich die EAV zudem an der Kampagne "Bike to Work". 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benützten im Aktionsmonat Juni für ihren Arbeitsweg das Fahrrad. Sie legten dabei zusammen eine Strecke von insgesamt 2'500 Kilometern zurück.

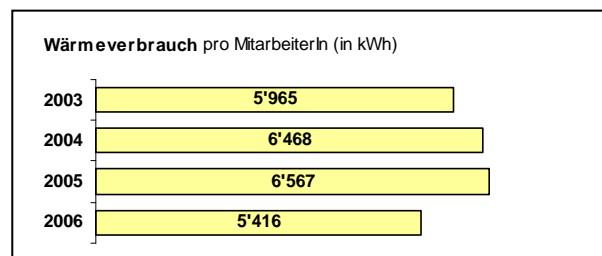
Ausbildung und Kommunikation 2006

▪ Kommunikation Umweltbericht 2006 der EAV	Mai 2006
▪ Artikel "Bike to Work – jetzt mitmachen!"	21. April 2006
▪ Präsentation der Teams von "Bike to Work"	Mai 2006
▪ Aktion "Bike to Work"	Juni 2006
▪ Artikel "Bike to Work – viel bewegt auf zwei Rädern"	10. August 2006
▪ Artikel "Damit bei der Beleuchtung ein Licht aufgeht"	6. Dezember 2006
▪ Aktion "Licht sparen am Arbeitsplatz"	Dezember 2006

5.2 Wärmeverbrauch

Die EAV verzeichnete 2006 einen markanten Rückgang beim Wärmeverbrauch. Dieser nahm gegenüber dem Vorjahr um 1'151 Kilowattstunden pro Mitarbeiter/in ab, was einer Reduktion von 17,5% entspricht. Der massive Verbrauchsrückgang hat das Team RUMBA überrascht. Zum Ergebnis beigetragen hat sicherlich der Umstand, dass das Heizsystem im Dezember 2006 optimiert wurde. Dabei musste die Heizung für rund eine Woche vollständig ausser Betrieb gesetzt werden. Im Rahmen der Sanierung wurden bei sämtlichen

Radiatoren in den Büros die zum Teil defekten Danfoss-Regler durch neue ersetzt.



5.3 Stromverbrauch

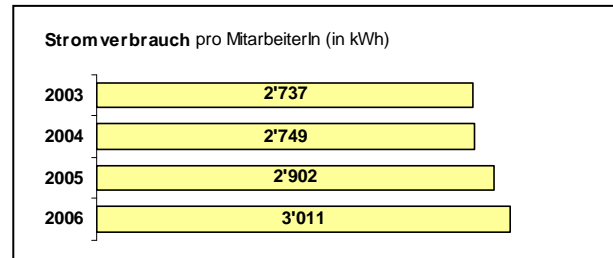
2006 verbrauchten die Mitarbeitenden der EAV im Durchschnitt 109 Kilowattstunden oder 3,8% mehr Strom als 2005. Damit wurde die mit den Umweltzielen 2006 angestrebte Reduktion des Strom-

verbrauchs um 2% klar verfehlt. Für den Mehrverbrauch konnten im Bereich der Haustechnik keine konkreten Ursachen festgestellt werden. Generell stellte das Team RUMBA in der EAV je-

doch eine Tendenz zum vermehrten Einsatz von elektrischen Geräten fest, die zum steigenden Stromverbrauch beitrug. Im Weiteren steht fest, dass die kontinuierliche Abnahme bei der Zahl der Mitarbeitenden zu einem Mehrverbrauch pro Mitarbeiter/in führt. Der Stromkonsum für die gemeinsam genutzten Räumlichkeiten (Empfang, Gänge, Cafeteria etc.), die zentrale Informatikinfrastruktur sowie die Kühlung des chemisch-technischen Labors und der EDV-Räume verteilt sich bei einem abnehmenden Personalbestand auf weniger Personen. Nach den Erfahrungen des RUMBA-Teams kann dieser strukturbedingten Verbrauchszunahme

nur mit besonderen Massnahmen entgegengewirkt werden.

Das Umwelt-Team hat sich 2007 zum Ziel gesetzt, sämtliche Arbeitsplätze mit schaltbaren Stromschienen auszurüsten, um den Konsum von Stand-by-Strom zu reduzieren.



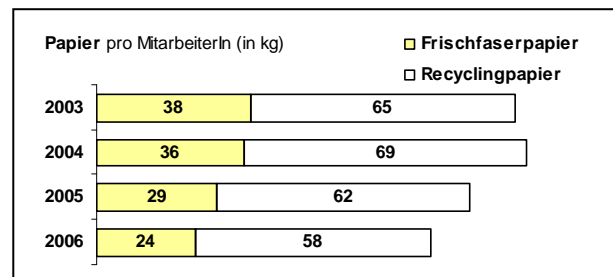
5.4 Papierverbrauch

Nachdem der Papierverbrauch bereits 2005 markant zurückging, konnte dieser 2006 noch einmal deutlich gesenkt werden. So verbrauchten die Mitarbeitenden der EAV 2006 durchschnittlich noch 82 kg Papier (2005: 91 kg). Der Papierkonsum ging damit um 9,9% zurück.

Die Auswertung der Daten zeigt, dass 2006 insbesondere in den Fachbereichen Produktion, Besteuerung und Kontrolle sowie im Aussendienst weniger Formulare gedruckt wurden.

Besonders erfreulich ist die deutliche Abnahme beim Verbrauch von Frischfaserpapier. Dieser ging

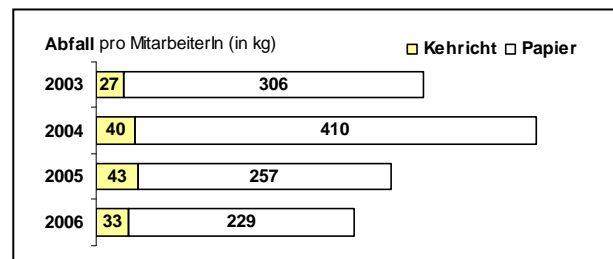
von 29 kg (2005) auf 24 kg (2006) zurück. Der Anteil Recyclingpapier am Gesamtverbrauch konnte damit innert Jahresfrist von 68% auf rund 71% erhöht werden.



5.5 Abfälle

In der EAV besteht der Abfall zu 5/6 aus Papier. 2006 hat die Menge der Papierabfälle etwa im gleichen Mass abgenommen wie der Verbrauch von Papier (-10,9%). Konkret fielen in der Berichtsperiode 229 kg recycelbare Papierabfälle pro Mitarbeiter/in an (2005: 257 kg). Beim nicht wieder verwertbaren Kehrlicht ist eine Abnahme auf 33 kg pro Mitarbeiter/in zu verzeichnen (2005: 43 kg). Die gesamte Abfallmenge betrug 2006 insgesamt 262 kg pro Mitarbeiter/in, was einer Abnahme um rund 13% gegenüber 2005 entspricht. Zu diesem Ergebnis beigetragen hat auch die Tatsache, dass 2006

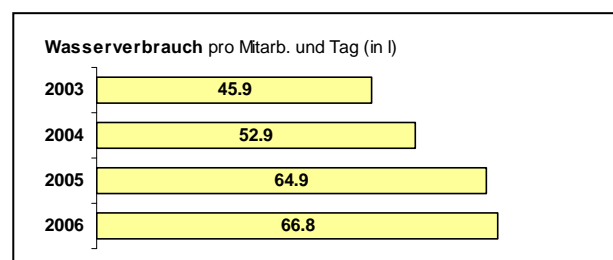
kaum Büroräumungen (infolge Pensionierung von Mitarbeitenden) durchgeführt wurden.



5.6 Wasser und Abwasser

Die EAV verzeichnet seit 2004 einen zunehmenden Wasserverbrauch. 2006 stieg dieser noch einmal um 2,9% auf 66,8 Liter pro Mitarbeiter/in an. Das Ziel der EAV, den Wasserverbrauch 2006 um 5% zu senken, konnte somit nicht erreicht werden. Analysen des Hausdienstes ergaben, dass der steigende Wasserverbrauch wahrscheinlich mit dem Betrieb der Anlage zur Be- und Entfeuchtung der EDV-Räume zusammenhängt. Daher liess die EAV die Anlage im 2006 überprüfen und optimie-

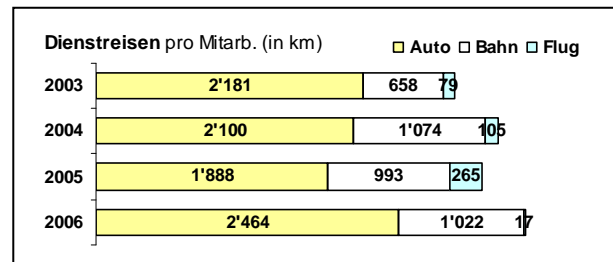
ren. Dies sollte sich im 2007 entsprechend auf den Wasserkonsum der EAV auswirken.



5.7 Dienstreisen

2006 legten die Mitarbeitenden der EAV durchschnittlich insgesamt 3'503 km für Dienstreisen zurück, rund 11,3% mehr als im Vorjahr (3'146 km). Bei den einzelnen Kategorien fällt vor allem die markante Zunahme bei den Autoreisekilometern auf 2'464 km (Vorjahr: 1'888 km) je Mitarbeiter/in auf. Auch bei den Bahnreisekilometern ist ein leichter Zuwachs auf 1'022 km (Vorjahr: 993 km) zu verzeichnen. Zur vermehrten Reisetätigkeit der Mitarbeitenden hat ein internes Reorganisationsprogramm beigetragen, das 2006 die regelmässige Anwesenheit aller Aussendienstmitarbeitenden in Bern erforderlich machte. Ferner wirkten sich die Dienstreisen mit dem betriebseigenen Fahrzeug ins Ausland aus, die für Abklärungen im Zusammenhang mit Projekten gemacht wurden. Positiv her-

vorzuheben ist, dass 2006 fast keine Flugreisen unternommen wurden; so nahmen die zurückgelegten Flugreisekilometer von 265 km (2005) auf 17 km (2006) pro Mitarbeiter/in ab. Der Anteil der Bahnreisekilometer an den gesamten Dienstreisen der Mitarbeitenden ging auf rund 29% (2005: 32%) zurück.



5.8 Umweltbelastungs-Punkte

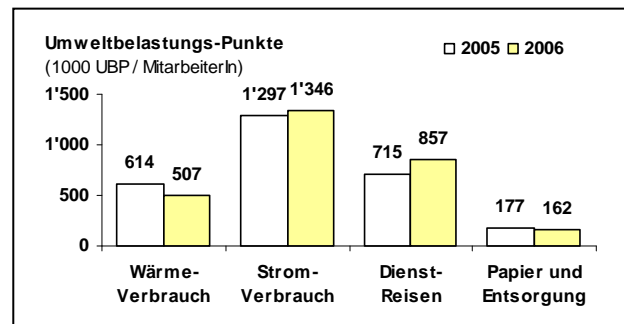
Umweltbelastungs-Punkte (UBP) sind ein Mass für die Belastung von Luft, Wasser und Boden mit Schadstoffen. Die Ermittlung der UBP erfolgt nach den wissenschaftlichen Berechnungsmethoden gemäss der "Schriftenreihe Umwelt Nr. 297" des BUWAL.

Die grösste Umweltbelastung geht in der EAV vom Stromverbrauch aus (rund 47% der UBP). Im Weiteren machen die Dienstreisen (rund 30% der UBP) und der Verbrauch von Wärmeenergie (rund 17,5% der UBP) einen beträchtlichen Teil der Umweltbelastung aus. Der Beitrag des Bereichs Papier und Entsorgung fällt mit rund 5,5% der UBP dagegen eher gering aus.

Das nebenstehende Diagramm zeigt, dass 2006 die pro Mitarbeiter/in verursachte Umweltbelastung beim Wärmeverbrauch sowie beim Papier und der Entsorgung markant abgenommen hat (Wärme: -17,4%; Papier und Entsorgung: -8,5%). Beim Stromverbrauch und bei den Dienstreisen hat die durchschnittliche Umweltbelastung dagegen deutlich zugenommen (Strom: +3,8%; Dienstreisen: +19,9%). Insgesamt nahm 2006 die von den Mitarbeitenden der EAV verursachte Umweltbelastung gegenüber dem Vorjahr um 69'000 UBP oder rund 2,5% zu.

Wie bereits erwähnt wurde, ist die EAV damit konfrontiert, dass die Umweltbelastung pro Mitarbeiter/in seit einigen Jahren zunimmt. Dies trotz der Bestrebungen des Umwelt-Teams, den Ressourcenverbrauch mit verschiedenen ökologischen Massnahmen zu reduzieren. Nach Einschätzung

des RUMBA-Teams hängt diese Entwicklung in erster Linie mit den Änderungen beim Personalbestand der EAV zusammen. Die Zahl der Mitarbeitenden hat in den vergangenen Jahren laufend abgenommen. Die zur Verfügung stehende Infrastruktur (Rechenzentrum, chemisch-technisches Labor, haustechnische Anlagen etc.) konnte aus betrieblichen Gründen jedoch nicht oder nicht im gleichen Mass reduziert werden. Hinzu kommt, dass der Betrieb der gemeinsam genutzten Räumlichkeiten (Cafeteria, Loge, Eingangsbereiche, Gänge, Lagerräume etc.) auch bei einer tieferen Mitarbeitendenzahl aufrechterhalten werden muss. Dies führt dazu, dass der Verbrauch von Strom, Wärmeenergie und Wasser pro Mitarbeiter/in zunimmt. In den kommenden Jahren wird es daher für die EAV eine grosse ökologische Herausforderung sein, den Ressourcenverbrauch mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem besonderen Raumnutzungskonzept, der Personalentwicklung anzupassen.



6. Unsere Umweltziele 2007

Um ihre ökologische Bilanz zu verbessern, setzt sich die EAV für das Jahr 2007 folgende Umweltziele:

1. Wir stabilisieren den Stromverbrauch auf dem Niveau von 2006.
2. Wir senken Wasserverbrauch um 4%.
3. Um den Verbrauch von Standby-Strom zu reduzieren, rüsten wir 2007 alle Arbeitsplätze mit schaltbaren Stromschienen aus.

7. Organisation des Umweltmanagements

Die EAV lancierte bereits Ende 1991 ein erstes Umweltprojekt und erstellte im Rahmen desselben im Oktober 1993 ein Ökologie-Konzept für den Verwaltungsbetrieb. Für dieses Projekt wurde Anfang 1992 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Diese wurde später den Anforderungen von RUMBA entsprechend ergänzt und mit der Durchführung des Programms betraut. Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung von Umweltzielen sowie die Planung und Umsetzung der erforderlichen Massnahmen. Die Arbeitsgruppe sorgt auch für die Kommunikation im Umweltbereich.

Das Team RUMBA trat 2006 zu 2 Sitzungen zusammen. Dabei wurden die ökologischen Jahresziele 2006 aufgrund der ausgewerteten Umweltdaten festgelegt und konkrete Massnahmen zur Umsetzung beschlossen. Die EAV beteiligte sich im Juni 2006 an der Aktion "Bike to Work", mit der die Mitarbeitenden dazu motiviert wurden, für den Arbeitsweg das Fahrrad zu benützen. Einen Schwerpunkt bildete zudem die im Dezember 2006 durchgeführte Kampagne "Licht sparen am Arbeitsplatz", die zum Ziel hatte, den Stromverbrauch der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz zu reduzieren.

Die Mitglieder des Umweltteams

▪ Heinz Friedrich	EDV
▪ Walter Märki (Leitung)	GV
▪ Franz Mühlebach	Alcosuisse
▪ Monika Oesch	KOM
▪ Andreas Roth	PZD
▪ Liselotte Schlüchter	QF
▪ Rolf Viehweg	CAF

Dokumente zum Umweltmanagement

▪ Umweltleitbild EAV	19.01.00
▪ Umweltziele 2000	19.01.00
▪ Umweltziele 2001	28.06.00
▪ Auswertungsplan Vorschläge	12.07.01
▪ Kommunikationsplan 1999 - 2001	09.07.01
▪ Umweltbericht EAV 2000/2001	14.09.01
▪ Umweltbericht EAV 2001	10.07.02
▪ Umweltbericht EAV 2002	27.10.03
▪ Umweltbericht EAV 2003	Oktober 04
▪ Umweltbericht EAV 2004	Sept. 05
▪ Umweltbericht EAV 2005	Mai 06
▪ Massnahmenplan Umwelt 2006	30.04.07

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Walter Märki, Eidg. Alkoholverwaltung, Länggassstrasse 35, 3000 Bern 9,
Tel 031-309 14 50, Fax 031-309 15 03, E-Mail: walter.maerki@eav.admin.ch